



AUSGEGEBEN AM
12. JULI 1954

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 765 857

KLASSE 21 a¹ GRUPPE 11 01

S 147462 VIII a / 21 a¹

Nachträglich gedruckt durch das Deutsche Patentamt in München

(§ 20 des Ersten Gesetzes zur Änderung und Überleitung von Vorschriften
auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes vom 8. Juli 1949)

Dr.-Ing. Rudolf Zimmermann, Wilhelm Heller und Otto Steiner, Berlin
sind als Erfinder genannt worden

Siemens & Halske A. G., Berlin und München

Bildpunktschreiberstation,
bei der Teile des Gerätes zu Einzelaggregaten zusammengefaßt sind

Patentiert im Deutschen Reich vom 29. Oktober 1941 an

Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patenterteilung bekanntgemacht am 8. Februar 1945

Für den Aufbau von Bildpunktschreiberstationen, beispielsweise von Stationen des Siemens-Hellschreibers, ist es bekannt, einzelne Teile des Gerätes zu Aggregaten zusammenzufassen, die dann beispielsweise mittels Steckerverbindung verbunden werden. Der bekannte Siemens-Hell-Feldfern-schreiber ist beispielsweise aus vier Einzelaggregaten, nämlich erstens dem Geber mit Tastenfeld, zweitens dem Schreibsystem, drittens der Antriebsmaschine, die als Motorgenerator für die Stromversorgung ausgebildet ist, und viertens dem Unterteil mit dem Getriebe,

Papierkasten und Streifenführungseinrichtungen, aufgebaut. Dieser Aufbau ist gewählt, um eine leichte Montage und eine rasche Austauschbarkeit der einzelnen Teile zu erreichen. Jedoch ist der Zusammenbau nur für ein bestimmtes Tornistergerät, das aus Tastatur, Geber und Schreiber besteht, möglich.

Gemäß der Erfindung werden die Einzelaggregate als durch Stecker untereinander verbundene Bauteile eines Baukastensystems ausgebildet, von denen das Schreiberbauteil den Antriebsmotor enthält, dessen Kraft auf den einen weiteren Bauteil bildenden Geber

mit Hilfe einer leicht lösbaren Kupplung übertragen wird, während die Stromversorgung dieser und der weiteren Bauteile, soweit nicht die örtliche Spannung benutzt wird, durch in einem Bauteil enthaltene ruhende Umformer, Gleichrichter u. dgl. erfolgt.

Gemäß weiterer Erfindung ist eine Seitenplatte des Schreibers und des Gebers mit den Kupplungseinrichtungen für die mechanische Kraftübertragung ausgebildet. Mechanisch wird auch die Kraft zur Auslösung des Namengebers vom Schreiber auf den Geber übertragen. Zu diesem Zweck dient eine weitere Kupplung.

Einzelheiten der Erfindung sind aus den an Hand der Figuren beschriebenen Ausführungsbeispielen zu entnehmen.

Die Fig. 1 zeigt den Handgeber des Baukastensystems. Er besitzt die übliche Tastatur 1 und eine Papierkassette 2. Ein Verriegelungshebel 3 dient zur Verriegelung der Papierkassette und gleichzeitig zur Verriegelung des Gerätes im Tornister. In der gezeichneten Mittelstellung ist sowohl die Papierkassette als auch das Gerät im Tornister verriegelt. Beim Verschieben nach rechts oder links wird eine der Verriegelungen gelöst. Ein Vielfachstecker 4 dient zur Verbindung mit dem Nachbargerät und über einen Stecker 10 kann noch eine Speisespannung zugeführt werden. An der linken Seitenplatte, die zur Verbindung mit dem Schreiber rechteckig ausgebildet ist, sind, wie aus Fig. 6 ersichtlich, zwei Zahnräder 5 und 6 für den Antrieb des Gebers gelagert. Weiterhin ist auf einer Achse 7 ein Hebel 8 angeordnet, der eine Gabel 9 besitzt zur Aufnahme des Auslösestiftes für den Namengeber.

Der in Fig. 2 dargestellte Lochstreifengeber hat die gleichen Abmessungen wie der Handgeber. Auch er besitzt außer der Lochstreifenabfühleinrichtung 11 eine Papierkassette 12, den Verriegelungshebel 13, den Vielfachstecker 14 und den Steckeranschluß 15. An seiner linken Endplatte ist er genau so ausgebildet wie der in Fig. 6 dargestellte Handgeber.

Der in Fig. 3 dargestellte Schreiber enthält den Motorantrieb, der mit Hilfe des Schalters 16 eingeschaltet werden kann. Zur Verbindung mit dem Geber dient der Vielfachstecker 17. Die mechanische Kraftübertragung erfolgt durch das Zahnrad 18 und die Auslösung des Namengebers mit Hilfe des Hebels 19. Das Schreibsystem 20 ist in der üblichen Weise ausgebildet.

Soll eine Station nur als Empfänger aufgebaut werden, so wird eine besondere Kassette verwendet, die gleichzeitig die Anschlußplatte abdeckt. Diese Kassette 20 ist in Fig. 3 neben dem Schreiber abgebildet. Sie

besteht aus einem rechteckigen Kasten, in den die Papierrolle 21 eingelegt und durch einen Abschlußbügel 22 gesichert wird. Der Papierstreifen 23 wird über eine Rolle 24 dem Schreibsystem zugeführt.

Zur Erzeugung der Betriebsspannungen des Gerätes und als Zusatzgerät für die Mehrfachausnutzung dient das Gerät nach Fig. 4. Es kann dann auch die für die Stromversorgung erforderlichen Umformer, Gleichrichter sowie gegebenenfalls die Verstärker enthalten.

Fig. 5 zeigt den Einbau der in den Fig. 1, 3 und 4 dargestellten Geräte in einen Tornister als transportables Gerät ähnlich dem Siemens-Hell-Feldfernsehreiber. Unterschiedlich gegenüber dem bisher üblichen Feldfernsehreiber ist, daß Schreiber und Geber je ein in sich abgeschlossenes Bauteil bilden und der Motor unmittelbar in den Schreiber eingebaut ist. Dabei ist ein besonderes Unterteil zur Verbindung des Gebers mit dem Schreiber nicht erforderlich. Auch wird der rotierende Umformer zur Erzeugung der Röhrenspannungen aus der 24-V-Gleichstromquelle vermieden, weil die Stromversorgung mit Gleichrichtern und Pendelumformern erfolgt, die z. B. in dem Anschlußgerät für Mehrfachausnutzung untergebracht sind. Letzteres ist als Bauteil ausgebildet und wird über Schreiber und Geber in den Tornisterkasten eingeschoben.

Mit den dargestellten, als Baukastenteile ausgebildeten Einzelaggregaten läßt sich jede beliebige Bildpunktschreiberstation aufbauen. Falls eine Mehrfachausnutzung nicht erfolgt, können die Stromversorgungsteile auch als einzelne Baukastenteile ausgebildet werden, z. B. als Summer für die Tonfrequenz, als Netzanschlußteil für die Herstellung der Gleichspannungen zur Stromversorgung der Röhre, als Verstärkerteil für die Verstärkung der ankommenden bzw. auch der abgehenden Telegrafierzeichen. Auch kann der drahtlose Empfänger als Bauteil des Baukastens ausgebildet werden.

Den Aufbau einer Tischstation zeigt Fig. 6. Wie in Fig. 5 sind Geber und Schreiber nebeneinander angeordnet. Links daneben ist noch der Verstärker für die ankommenden Telegrafierzeichen. Auch kann der drahtlose Summer für die Erzeugung der Tonfrequenz angedeutet.

Besonders vorteilhaft für den dargestellten Stationsaufbau ist es, daß der Schreiber, wie aus Fig. 3 hervorgeht, durch Anbau der Papierkassette in ein vollkommen selbständiges Gerät verwandelt werden kann und dann ohne den Geber betrieben wird. In Fig. 6 fallen dann die rechts vom Schreiber befindlichen Geräte weg. Es bleibt nur der Verstärker mit dem Schreiber, gegebenenfalls zusammen mit einem drahtlosen Empfänger.

Dieser Aufbau ist für den Bildpunktschreiberbetrieb besonders günstig, weil dabei vielfach ein Sender an viele Empfänger gleichzeitig sendet. Dagegen schadet das Fehlen des Motors beim Geber überhaupt nicht. Wird nämlich ein Geber benutzt, so wird in allen Fällen auch ein Schreiber damit verbunden, um einen Mitschreibebetrieb durchführen zu können.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Bildpunktschreiberstation, bei der Teile des Gerätes zu Einzelaggregaten zusammengefaßt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Einzelaggregate als durch Stecker untereinander verbundene Bauteile des Baukastensystems ausgebildet sind, von denen das Schreiberbauteil den Antriebsmotor enthält, dessen Kraft auf den einen weiteren Bauteil bildenden Geber mit Hilfe einer leicht lösbaren Kupplung, z. B. Zahnradgetriebe, übertragen wird, während die Stromversorgung dieser und der weiteren Bauteile, z. B. des Empfängers, Verstärkers, Summers, soweit nicht die örtliche Spannung benutzt wird, durch in einem Bauteil enthaltene ruhende Umformer, z. B. Pendelumformer, Gleichrichter u. dgl., erfolgt.

2. Bildpunktschreiberstation nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auch die Namengeberauslösung durch eine mechanische, bei Trennung der Geräte leicht lösbare Kupplung vom Schreiber zum Geber übertragen wird.

3. Bildpunktschreiberstation nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Geberbauteil im Boden in an sich bekannter Weise die Papierkassette für den Schreiber enthält, die jedoch nur beim Aufbau einer kombinierten, aus Sender und Empfänger bestehenden Station benutzt wird, während beim Aufbau als reine Empfangsstation dem Schreiber eine besondere Papierkassette angebaut wird.

4. Bildpunktschreiberstation nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die besondere Papierkassette des Schreibers gleichzeitig Abschlußdeckel für die aus einer Seitenwand des Schreibers herausragenden Kupplungsteile ist.

Zur Abgrenzung des Erfindungsgegenstands vom Stand der Technik ist im Erteilungsverfahren folgende Druckschrift in Betracht gezogen worden:

»Die Siemens-Fernschreibmaschine (Blattdrucker)« in der Druckschrift SH 4806a der Siemens & Halske A. G.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

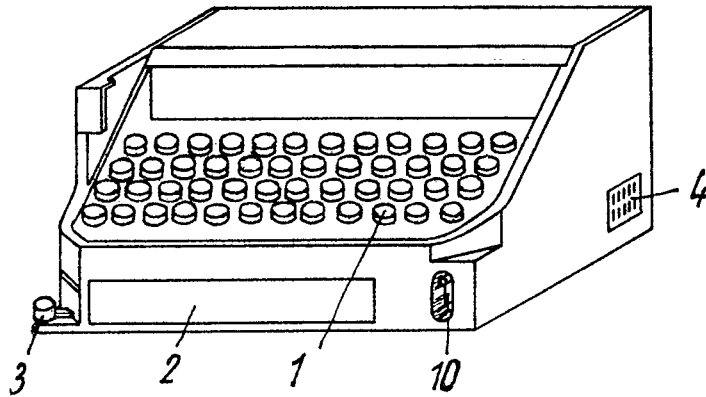


Fig. 2

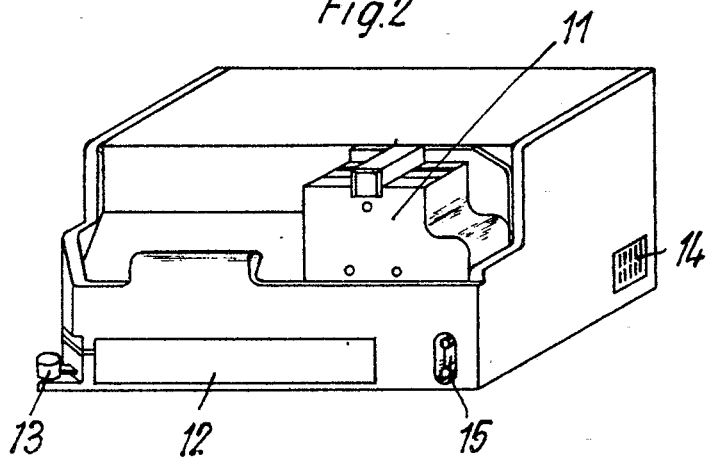


Fig. 3

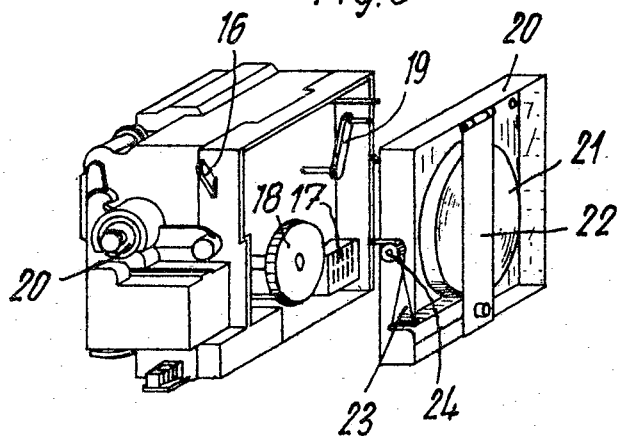


Fig. 4

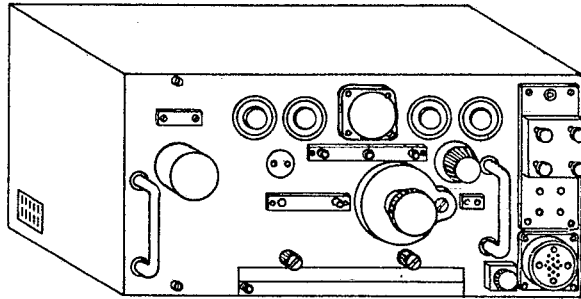


Fig. 5

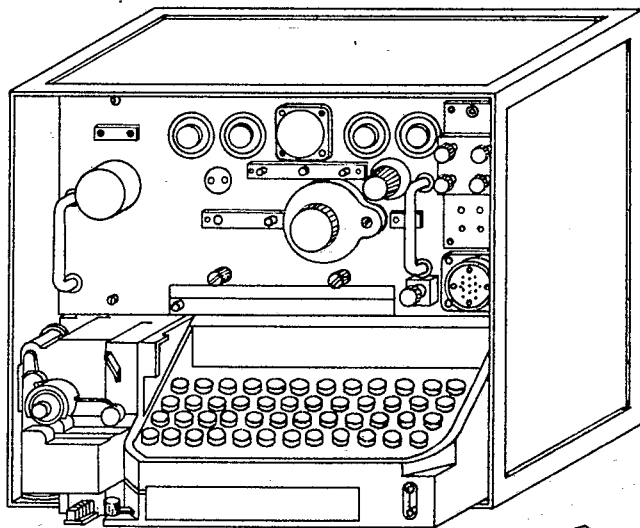


Fig. 6

